RUMÄNISCHES FORSCHUNGSINSTITUT
– RUMÄNISCHE BIBLIOTHEK –
Freiburg e. V.

Konto: Deutsche Bank Nr. 461 830

78 Freiburg i. Br., Uhlandstraße 7
Telefon 73551

B. 12/8/73

30. Juli 1973

Sehr geehrter, lieber Herr Papanace!

Sicher warten Sie längst auf Nachricht von uns, aber so viele Briefe sollte und wollte ich schreiben, wenn ich nur die Zeit dazu hätte. Virgil geht es zwar besser, aber gut kann man noch nicht sagen. Die Gesichtslähmung bildet sich zwar sehr schön zurück, aber das linke Auge ist noch stark irritiert und stört ihn beim Lesen und Schreiben sehr. Aus diesem Grunde übernehme ich - soweit ich kann - noch die Korrespondenz.

Zu der allgemeinen Schwäche kommen nun leider wieder neue Sorgen, die eine Genesung absolut nicht fördern. Obwohl Sie von Anfang an schon Frau Nicolau gegenüber Bedenken gezeigt haben, hätte ich doch nie gedacht wie sich unsere Verhältnisse entwickeln würden. Heute wäre ich froh, diese Frau wäre nie nach Freiburg gekommen. Da sie ~~sich~~ die Unterstützung von Herrn Orendovici ~~xxxxxxxxx~~ hat, ist natürlich die Lage noch schwieriger. Seit 6 Wochen ist sie krank und weiss heute schon, dass sie bis zum 2o. August, nämlich ihrem Urlaubsbeginn, krank sein wird. Inzwischen kann sie sich ganz der Ausarbeitung ihrer Pamphleten widmen. Es ist ja inzwischen von Herrn Dr. Emilian und Herrn Dr. Lozovan klar erwiesen, dass sie der Verfasserin und Schreiberin des Angriffs gegen Dr. Emilian und der anderen anonymen Rundschreiben ist. Sie haben doch das Rundschreiben, in welchem Sie ihren Namen in aller "Bescheidenheit" zwischen die Elite des alten Exils mischte, erhalten? Wenn nicht, dann schicken wir es Ihnen mit der nächsten Post zu. Vorläufig ist diese Nachricht noch streng vertraulich. Heute sind die Herren Dr. Emilian, Acrivu, Dr. Nagacevschi und Dr. Apostolescu in München zusammen gekommen um darüber zu beraten was gemacht werden soll. Ich möchte, dass Virgil von den Mitgliedern des Instituts schriftlich aufgefordert wird Frau Nicolau zu entlassen. Dann ist er nicht in der allerersten Schusslinie, obwohl wir alle drankommen werden. Diese Frau ist in ihrem Ehrgeiz und ihrer Wut, wenn ihr etwas misslingt unberechenbar und böse. Sollte sie allerdings tatsächlich eine Agentin sein-wie Herr Dr. Nagacevschi vermutet-dann wäre ja mit der Lüftung ihres Inkognitos auch ihre Rolle zu Ende gespielt. Man wird sehen wie Herr Orendovici dann reagiert. Dass er unehrlich uns gegenüber ist, das hat nun sogar Herr Dr. Nagacevschi bemerkt. Ist es nicht schrecklich, dass man sich auf die Menschen nicht verlassen kann? Und unsere Freunde sind leider so weit. Und in welche Hände geben wir einmal Virgils Werk? Und

wer übernimmt das Werk von Familie Jasinschi? Orendovici mit Frau Nicolau?? [illegible]
Was sind das alles für traurige Sachen!

Ich hoffe, dass es Ihnen wenigstens gut geht und auch Ihre Frau gesundheitliche Fortschritte macht.

Mit den herzlichsten Grüssen von Haus zu Haus

Ihre

Maria Michailescu

P.S. Da immer wieder die wissenschaftliche Arbeit des Instituts angezweifelt bezw. infrage gestellt wird, wollen wir die Veröffentlichungen [illegible] intensivieren. Im nächsten Jahr soll der III. Band des mazedo-rumänischen Albums erscheinen. Da die Vorarbeiten dazu geraume Zeit beanspruchen, wäre Virgil Ihnen besonders dankbar, wenn Sie uns die versprochene Studie baldmöglichst zukommen lassen könnten. Es wäre deshalb besonders wünschenswert, weil wir zur Zeit über eine Schreibkraft für die Offsetvorlagen verfügen, die Virgil unmöglich mehr selbst schreiben kann.

M. M.

Die Jahrestagung des Instituts ist auf 6/7. Oktober festgestellt worden. Es wäre ausserordentlich wichtig, wenn alle [illegible] echten Freunde dazu kommen könnten. Ich schreibe Ihnen daher diesen Termin in der Hoffnung, dass Sie sich für ein paar Tage von daheim frei machen können. Es wird ja immer wichtiger, dass Menschen mit Verantwortungsbewusstsein bei den Generalversammlungen anwesend sind. Vor allem bei der heutigen Konjunktur und Virgils Gesundheitszustand!!!!

Virgil ist nicht zufrieden, dass ich über die unerfreuliche Geschichte Nicolau u. Orendovici geschrieben habe. Wir sind jedoch verblieben, dass Sie Bescheid wissen sollen, bitten Sie jedoch diesen Brief zu vernichten, da man nie weiss in welche Hände einmal Ihr Archiv kommen wird.

1.8.73

Noch einen Nachtrag! Nach den Besprechungen in München rief Herr Dr. Nagacevschi hier an. Dr. Emilian wird antworten, aber die Haltung von Herrn Acrivu wäre äusserst merkwürdig gewesen. Am Telefon wollte Herr N. nichts ausführlicher sagen. Wir haben selbst festgestellt, dass sich die Beziehungen Acrivu-Orendovici in letzter Zeit erstaunlich verbessert haben. Sollte auch hier Frau Nicolau eine Rolle spielen??